

Skandal im Sport: Athletin Zoë Sedney heimlich gefilmt - Vertrauen gebrochen!

Zoe Sedney, niederländische Hürdenläuferin, spricht über den heimlichen Videovorfall, Vertrauensbruch und die Folgen für ihre Karriere.



Papendal, Niederlande - Die niederländische Hürdenläuferin Zoë Sedney steht im Mittelpunkt einer schockierenden und verstörenden Geschichte, die das Thema Vertrauen und Sicherheit im Sport neu beleuchtet. Sedney, die bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio antrat, wurde heimlich von einem Trainingskollegen während eines intimen Moments gefilmt. Diese Vorfälle geschehen im Jahr 2023 und führten zu erheblichen rechtlichen und emotionalen Auseinandersetzungen für die Athletin. Laut **vol.at** wurde der Vorfall dem nationalen Leichtathletikverband gemeldet, nachdem ein anonymes Schreiben eingegangen war.

Zoë erfuhr erst durch den Verband von den heimlichen

Aufnahmen, die ohne ihr Wissen gemacht worden waren. Die Enthüllungen lösten bei ihr Gefühle des Schocks und der Verletzlichkeit aus. Trotz einer vorübergehenden Sperre für den verantwortlichen Athleten kehrte dieser Monate später ohne Erklärung zurück ins Trainingszentrum. Dies führte zu einem irreparablen Vertrauensverlust seitens der Athletin, die sich von der Institution im Stich gelassen fühlte.

Die Folgen für die Athletin

Die Situation spitzte sich zu, als Sedney nicht vorab über die Rückkehr des Täters informiert wurde und sie erneut mit ihm trainieren musste. Ihre Erfahrungen führten zu schweren emotionalen und psychischen Belastungen, darunter Depressionen und der Gedanke an einen möglichen Karriereabbruch. Sedney beschloss schließlich, das Trainingszentrum in Papendal zu verlassen, was auch das Ende ihrer Hoffnungen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris bedeutete, wie [ksta.de](https://www.ksta.de) berichtet.

Der Rückzug nach Hause zu ihren Eltern und der Beginn einer Therapie waren für Sedney wichtig, um wieder zu sich selbst zu finden. In einem Interview mit „Runner's World“ sprach sie über Scham, Wut und den Prozess der Vergebung. Unterstützung fand sie in ihrem Freund und ihrem christlichen Glauben, die ihr während ihrer schweren Zeit Halt gaben.

Ein Zeichen für den Sport

Sedneys Fall ist nicht einzigartig. Immer wieder wird deutlich, dass Sportverbände oft nicht ausreichend auf den Schutz von Athleten achten. Ein Projekt des Landessportbundes NRW hat zum Ziel, die Prävalenz von sexualisierter Gewalt im Sport zu untersuchen. Hierbei werden unter anderem quantitative Erhebungen und qualitative Interviews durchgeführt, um den aktuellen Stand der Prävention und Intervention zu erfassen. Dieses Projekt zeigt, wie wichtig es ist, das Vertrauen und die Sicherheit im Sport zu gewährleisten, und verdeutlicht die

Herausforderungen, die viele Betroffene erleben müssen **bisp-surf.de**.

Zoë Sedney trainiert nun bei einem neuen Team, unter der Leitung von Guido Bensen, und studiert Bewegungswissenschaften. Obwohl ihr Weg durch die traumatischen Ereignisse erschwert wurde, hat sie sich neuorientiert und beginnt, wieder positive Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln. Ihre Geschichte ist ein eindringlicher Appell für mehr Sicherheit im Sport und die Wichtigkeit, das Vertrauen zwischen Athleten und Institutionen zu wahren.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Papendal, Niederlande
Quellen	• www.vol.at • www.ksta.de • www.bisp-surf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at